

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 9 (2001)
Heft: 1

Buchbesprechung: Polenta und Paradeplatz : regionales Alltagsleben auf dem Weg zur modernen Schweiz [Heidi Witzig]
Autor: Betschart, Maria

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Sie gelesen

«Polenta und Paradeplatz – Regionales Alltagsleben auf dem Weg zur modernen Schweiz»

von Heidi Witzig

(meh) Der Alltag von Frauen, Männern und Kindern war vor hundert Jahren noch stark geprägt von den Bedingungen, die in der unmittelbaren Umgebung herrschten. Die Entwicklung von 1880–1914 wird in sechs verschiedenen Schweizer Regionen, die eine eigene Geschichte, ein einheitliches Herkommen verband, und mit einem spezifischen geografischen, kulturellen und historischen Gepräge, miteinander verglichen. Diese werden als «Bühnen» dargestellt: Walliser Bergtäler (Val d'Hérens und Val d'Anniviers), Tessiner Bergtäler (Valle Maggia und Valle Verzasca), der Freiburger Sensebezirk, das Zürcher Oberland, das St. Galler Rheintal und die Stadt Zürich. Das regionale Umfeld in Stadt und Land, von den katholisch geprägten «Bühnen» bis zu den industriell florierenden Regionen, bildet den Hintergrund, vor dem das Alltagsleben von Menschen verschiedener Herkunft und unterschiedlichem Gesellschaftsstand re-



konstruiert wird. Welche Arbeitsmöglichkeiten existierten in erreichbarer Nähe, wie sehr waren die Männer und Frauen in traditionellen Arbeitsgemeinschaften aufeinander angewiesen, und was bedeutete dies für das Verständnis von Liebe und Ehe? Die einzel-

nen Schweizer Regionen boten unterschiedliche Chancen für individuelle berufliche Karrieren; diese Rahmenbedingungen prägten das Zusammenleben, die Formen des Wohnens, die innerfamiliäre Kommunikation – aber auch das Selbstverständnis erfolgreicher Unternehmer, sich in den Dienst des Fortschritts der Region zu stellen.

Dank erhaltener Jugend- und Lebenserinnerungen, Briefen und Biographien aus dieser Zeit gelingt es Heidi Witzig, die historischen Hintergründe zu beleben, und diese eindringlich darzustellen. Einzelschicksale ziehen wie ein roter Faden durch das Buch und tauchen in den verschiedenen Themenkreisen wieder auf.

Diese Menschen werden einem vertraut und man nimmt an ihrem Los teil. Die Schwierigkeiten, ausgewogenen Konstellationen und sehr bescheidenen, ärmlichen Lebensumstände treffen einen ins Herz. Facetten des vielfältigen Alltags fügen sich zu einem Mosaik zusammen, in welchem sowohl Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede des Schweizer Alltags um die Jahrhundertwende sichtbar werden. Die Industrialisierung, Verkehrserschliessung, Bildungsmöglichkeiten, der verminderte Einfluss der Kirche während diesen 34 Jahren waren die Grundsteine des Weges in die moderne Schweiz.



Heidi Witzig

Geboren 1944 in Frauenfeld, studierte Kunstgeschichte und arbeitet heute als freischaffende Kunsthistorikerin. Sie ist Spezialistin für Frauen- und Alltagsgeschichte und lebt in Uster. Sie wurde geehrt von der Stadt Zürich für das gemeinsam herausgegebene Werk mit Elisabeth Joris «Frauengeschichte(n)». Von einem breiten Publikum wurde das Buch «Brave Frauen – aufmüpfige Weiber» (Autorinnen: Heidi Witzig und Elisabeth Joris) wahrgenommen.